

aber um die Güte zu pflegen nicht, sondern, nachdem er sich die Höhe des Schlosses und vorzüglich das Schlafgemach noch einmal ⁽¹⁰⁾ ordentlich besehen hatte, ritt er ohne Abschied vom Kurfürsten zu nehmen sfort, in Gedanken, wie er dem Kurfürsten auch selbst gesagt hatte: Er wolle sich für seinen Schaden nicht an Land und Leuten, sondern an des Kurfürsten eignem Fleisch und Blutrâchen und erholen, worauf der Kurfürst erwiedert haben soll: Mein Kunz siehe zu, daß Du mir die Fische in den Teichen nicht verbrennest. ⁽¹¹⁾ Kunz von Kauffungen ritt nun sofort auf sein Schloß Isenburg, (welches er besetzt hatte lassen,) um sich mit Apel von Bixthum über die Ausführbarkeit eines Prinzenraubes zu besprechen.

Friedrich der Sanftmüthige mit Margaretha von Oesterreich vermählt, hatte zu dieser Zeit zwei Söhne Ernst und Albert. Ersterer geboren den 25. März 1441, Letzterer aber den 27. Juli 1443. ⁽¹²⁾ — Sein ältester Sohn Friedrich war schon 1421 und sein jüngster Sohn Alexander 1446 gestorben. — Er residirte auf dem Schlosse Altenburg, welches ein hohes, schönes Felsenschloß, unweit der Stadt Altenburg, ist.

Auf Ernst und Albert hatte Kunz sein Au-

¹⁰⁾ Indem Kunz von Kauffungen als früherer Schloßhauptmann im ganzen Altenburger Schlosse bekannt war.

¹¹⁾ s. Albinus a. a. O. pag. 266. —

¹²⁾ s. Müller a. a. O. Tab. 2 u. Tab. 16.